

An das
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume (LLUR)
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek

ACHTUNG!

- Bitte leserlich eintragen und Unterschrift nicht vergessen!
- Alle in Deutschland gemeldeten Personen sind einwendungsberechtigt!
- Die Sammeleinwendung muss bis **10. Oktober 2012** beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, oder entsprechend früher bei der Bürgerinitiative "Stopp! Kein Megakraftwerk Wedel" eingegangen sein.

Sammeleinwendung

Genehmigungsverfahren nach § 10 Abs. 3 Bundes-Immissionsschutzgesetz zur Errichtung und den Betrieb einer Gas- und Dampfturbinenanlage mit einer Feuerungswärmeleistung je nach realisierter Variante von 1.443 MW bzw. 971 MW. Das Vorhaben soll am

Standort 22880 Wedel, Tinsdaler Weg 146 (Gemarkung Schulau-Spitzerdorf, Flur 8, Flurstück 51/27);

Wir erheben folgende Einwendung gegen die Errichtung:

1. Durch die geplante Luftkühlung entsteht neben beträchtlichen hörbaren Geräusch-Emissionen auch nicht hörbarer **Infraschall**, der sich über mehrere Kilometer ausdehnt. Er ist **gesundheitsschädlich**. Nachweislich entstehen dadurch Schlafstörungen, Herzprobleme, Bluthochdruck und Angstzustände. Der Betrieb des geplanten GuD-Kraftwerks in der geplanten Größe und Betriebsweise mit der geplanten Luftkühlung am Rande eines reinen Wohngebiets ist daher unverantwortlich. Geschützte Tierarten, dazu gehören die in der Umgebung des Kraftwerks lebenden Fledermäuse und Uhus, werden in ihren Lebensräumen durch Infraschall ebenfalls gestört.
2. Wedel-Spitzerdorf ist ein reines Wohngebiet mit Kindergarten und Schule. Die Bauarbeiten sollen montags bis samstags von 07.00 – 20.00 Uhr erfolgen, **Belastungen für Anwohner, Kinder und Schüler** während der mehrjährigen Bauphase mit Rammarbeiten wurden nicht berücksichtigt. Der **zusätzliche Bauverkehr** wird die bestehende Verkehrsinfrastruktur massiv belasten. Auch der spätere auf Jahrzehnte ausgelegte **Betrieb ist mit starken Geräusch-Emissionen** verbunden, die Lage des geplanten Kraftwerks direkt an einem reinen Wohngebiet wurde nicht berücksichtigt.
3. Das geplante Kraftwerk wird mit dem Fernwärmebedarf von Hamburg begründet. Die **Fernwärme** muss jedoch über viele Kilometer **nach Hamburg transportiert** werden. Der dadurch entstehende Wärmeverlust ist ökologisch nicht vertretbar. Ein Standort in Hamburg ist daher vorzuziehen.
4. Frischer Wind aus Schleswig-Holstein ist fast immer vorhanden. Schon heute reichen die Verteilnetze nicht aus, um den in SH erzeugten Wind- und Solarstrom an allen Tagen im Jahr aufzunehmen. Das neue GuD-Kraftwerk soll ganzjährig große Mengen Strom auf fossiler Grundlage produzieren. Dies steht im **Konflikt** mit den Ausbauvorhaben **zur Einspeisung regenerativ erzeugter Energie** in das Verteilnetz in SH.
5. Das neue fossile Kraftwerk soll größere Mengen an Strom als das bisherige Kraftwerk erzeugen. Jedes damit verbundene Gramm CO₂, das dadurch emittiert wird, heizt den **Klimawandel** an, was unverantwortlich ist. Alle Menschen haben eine Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen.

Aus vorgenannten Gründen wende ich mich gegen den Bau und Betrieb der Gas- und Dampfturbinenanlage in Wedel:

	Name	Adresse	Datum	Unterschrift

Aus vorgenannten Gründen wende ich mich gegen den Bau und Betrieb der Gas- und Dampfturbinenanlage in Wedel:

	Name	Adresse	Datum	Unterschrift